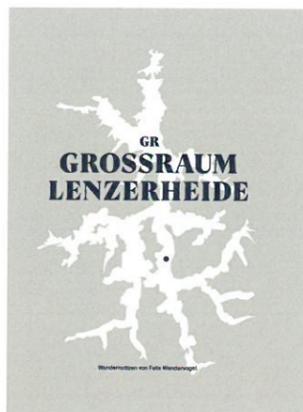


WANDERN RUND UM DIE LENZERHEIDE

«Grossraum Lenzerheide» von Hans Bollmann

Die Lenzerheide ist ein idealer Ausgangsort für Ausflüge in Graubünden. Denn von hier, aus dem Herzen Mittelbündens, erreicht man in weniger als einer Stunde ganz unterschiedliche Ecken dieses vielseitigen Kantons: die Landschaft Davos, das Albatal, das Oberhalbsteingebiet mit dem Julier, das Avers, den Splügen und das Misox, die Surselva, das Schanfigg, die Bündner Herr-



schaft und das Prättigau. Sogar Teile Liechtensteins und Italiens gehören noch zu diesem «Grossraum Lenzerheide». Hans Bollmann, ein Zürcher Rechtsanwalt, hat den «Grossraum Lenzerheide» während vieler Jahre auf unzähligen Routen bewandert, wobei er seine Ausflüge genau vermessen und stichwortartig kommentiert hat. Sein Buch enthält eine Auswahl von gut 150 seiner unterhaltsamen Kommentare und bietet dem geneigten Leser eine Fülle von Ideen für Wanderungen und eigene Entdeckungen.

Hans Bollmann: Grossraum Lenzerheide. Verlag Transhelvetica.

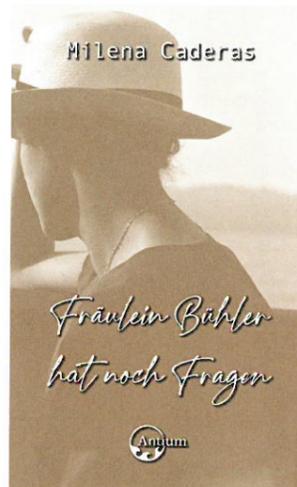
POLNISCHE GEHEIMNISSE

Milena Caderas' «Fräulein Bühler hat noch Fragen»

In ihrem Romanerstling «Fräulein Bühler hat noch Fragen» widmet sich die Churer Autorin Milena Caderas einem bislang wenig beachteten Thema: den während des 2. Weltkriegs auch in Graubünden internierten Polen. In der Geschichte dreier Frauen, der Grossmutter Heidi, Miranda und ihrer Tochter Zusa, wird bald klar, dass es zu einer damals streng verbotenen Liebelei zwischen einem Polen und der Grossmutter gekommen war. Was zunächst eine Ahnung ist, verhärtet sich nach und nach zur Gewissheit.

Geschildert wird aber nicht nur das langsame Herausfinden dieses Geheimnisses, sondern auch die Prägung, die die drei Frauen letztlich durch dieses Ereignis erfahren. Milena Caderas wurde 1979 in Domat/Ems geboren. An der Universität Fribourg studierte sie zweisprachig Zeitgeschichte. Später arbeitete sie als Redaktorin für verschiedene Schweizer Tages- und Wochenzeitungen, unter anderem für die «Südschweiz», und berichtete hauptsächlich über politische und gesellschaftliche Themen. Milena Caderas besuchte mehrere Kurse in Kreativem Schreiben. Aktuell absolviert sie an der Fachhochschule Graubünden eine Weiterbildung zur Informationswissenschaftlerin.

Milena Caderas: Fräulein Bühler hat noch Fragen. Antium Verlag.



VON BERGEN UND TÄLERN

Kurzgeschichten von Maurice Caviezel

Das Buch vereint herrlich bunte Erzählungen über Menschen in den Bergen, solchen, die gut, schlecht, recht oder überhaupt nicht mit den unerwarteten Herausforderungen zurechtzukommen. Der Autor erzählt in knapper, unverschnörkelter Art seine Erlebnisse als Hüttenwart und Alpinist aus Leidenschaft. Er erinnert sich vor allem an aussergewöhnliche Begebenheiten. Was, wenn einer im Vorraum der Hütte die Schuhe nicht ausziehen will wie alle andern und sich damit brüstet, mehr als vierzig Jahre als SAC-Mitglied noch nie die Schuhe habe wechseln müssen. Drei Unterzwanzigjährige kommen schlurfend daher und stehen fummelnd mit ihren Smartphones vor der Hütte. Sie suchen den Empfang, damit sie endlich orten können, wo sie sind. Der Hüttenwart erklärt ihnen den Standort auf seiner konventionellen 25000er-Karte. Geschichten über Unvernunft, Waghalsigkeit, Hilfe in der Not, unzulängliche Ausrüstung, über Schnee und Regen erinnern an eigene



Vorkommnisse und lassen einen beim Lesen in der warmen Stube schmunzeln. Es sind keine Heldengeschichten, denn der Autor berichtet auch über seinen eigenen jugendlichen Übermut, seine Fehleinschätzungen und seine Machtlosigkeit bei einem Bergunfall, wo ein Körper in einen schwarzen Sack verpackt und weggefliegen wird. Der heisse Kaffee nach der Ankunft in einer Hütte, die Rösti oder der Toilettengang im Freien zeigen auf, wie zentral die Grundbedürfnisse in den Bergen sind. Der Erzähler erscheint als Beobachter, Hüttenwart, Führer einer Seilschaft, Retter, Berater, aber auch als einer mit tiefsitzendem Trauma. Doch er erlangt Selbstvertrauen dank einfühlsamer Menschen und kann Angst und Unsicherheit weglegen. – Maurice Caviezel schrieb



ein Buch über sich selbst. Er reflektiert und verarbeitet schwierige Situationen, wenn er abseits der grossen Menschenströme auf unbekannteren Routen unterwegs ist. Seine Ehrlichkeit und Selbsterkenntnis machen die Geschichten zum Lesevergnügen. Sie sind mit gelungenen Fotomontagen der Bergwelt illustriert.

Maurice Caviezel: Von Bergen und anderen Tälern. Weber Verlag.

AUSDRUCK DER ROMANISCHEN KULTUR

Laura Decurtins über Gion Antoni Derungs

Vom 1. bis 4. September findet in Chur das Gion Antoni Derungs Festival statt. Und rechtzeitig zu dieser Ehrung kommt das Buch über die Musikerpersönlichkeit aus der Surselva heraus. Es ist ein sorgfältig recherchiertes Werk, zusammengestellt von der Musikwissenschaftlerin Laura Decurtins, über das Leben, den Beruf, das Komponieren, die Interpretation und Vermittlung. Der umfangreiche Anhang enthält Werkverzeichnis, Tonträger, Glossar, Lebenschronik, Abbildungen, Bibliografie und Personenregister. Die Autorin schreibt über das Leben eines Musikers, der seinen Lebensmittelpunkt in Chur gewählt hatte, zu einer Leitfigur im Musikleben Graubündens und der Schweiz wurde sowie Beachtung und Erfolg im Ausland feiern konnte. Gewissenhaft und treu war sein Wirken als Instrumentallehrer, Organist und Chordirigent. Was bleibt, sind seine Kompositionen. Gion Antoni Derungs selbst benannte sein Œuvre als Bild seines Lebens.



Das Volkslied als Wurzel und Quelle war die Stütze von Derungs' Identität: das geistliche und weltliche Volkslied der Surselva, die «Canzun romontscha». Dieses Liedgut und das gesellige Singen begleiteten ihn seit frühester Kindheit. Sie sind ein wesentliches

LAURA DECURTINS

Die Autorin Laura Decurtins (*1985) wuchs zweisprachig auf. Sie studierte Musikwissenschaft, Geschichte und Rätomanisch in Zürich und Wien. Sie ist unter anderem bei der Kulturforschung Graubündens engagiert und widmet sich aktuell den «Frauen in der Bündner Musikkultur». Sie singt in verschiedenen Chören.

Element seiner persönlichen und musikalischen Biografie. Er empfand die Lieder auch als Ausdruck der gesamten Kultur Romanischbündens. Seine Bearbeitungen für Instrumente enthalten auch seine eigene Perspektive, Gedanken und Gefühle, ja den Eindruck, den sie bei ihm hinterliessen. – Gion Antoni war zwei Jahre alt, als sein Vater an einer Blinddarmentzündung starb. «Meine Mutter war eine sehr religiöse Frau und hat meine Schwester und mich so erzogen, bis es tief in uns drin war.»

Laura Decurtins: Der Bündner Komponist Gion Antoni Derungs (1935-2012). Eine musikalische Biografie. Chronos Verlag.

Elisabeth Bardill

DIE GESCHICHTE EINES HOTELS

Das Hotel «Piz Mitgel» in Buchform

Dieses Buch erzählt die Geschichte des Hotels «Piz Mitgel» in Savognin und seiner Menschen, die es erschufen, betrieben, pflegten und weiterentwickelten. Dazu gehören auch der Aufbau des Berghauses in Radons sowie die Entstehung des Skigebiets und Tourismusorts

Savognin. Seinen Ursprung verdankt das Hotel den zwei Brüdern Sebastian und Leza Wasescha, die zu den letzten Söldnern aus Graubünden zählten. Sie standen im 19. Jahrhundert im Dienste des Papstes. Ihre Pensionen verwandten sie sodann dafür, das Hotel zwischen 1870 und 1874 zu erbauen. Nach schwierigen Anfangsjahren wechselte das Hotel bald mehrfach den Besitzer. Einen Aufschwung erlebte man erst mit dem aufkommenden Engadin-Tourismus und den steigenden Transportzahlen über den Julier und den Septimer. Mit der Eröffnung der Bahnli-

nie nach St. Moritz kam dieses Geschäft jedoch zum Erliegen, wodurch sich das Hotel neu erfinden musste. Die zeitgenössischen Texte sind etwas eigenwillig, wie das Hotel, seine jeweiligen Besitzer und auch die Bevölkerung des Surses. Das Buch führt dafür in längst vergangene Zeiten und lässt uns am damaligen Geschehen unmittelbar teilhaben. Die zahlreichen historischen Fotografien ergänzen die geistige mit einer visuellen Zeitreise mitten in Graubünden. Eine Zeittafel setzt das Geschehen im Hotel zudem in den Kontext globaler Ereignisse.



↑ Der 1987 renovierte Festsaal ist Kernstück des Hotels Piz Mitgel. (Foto: zVg)

Geschichte & Geschichten HOTEL PIZ MITGEL



Peder Plaz, Romano Plaz, Sepp Waldegg: Hotel Piz Mitgel. Somedia Buchverlag.